

Interpretationsmöglichkeiten zu Röm 11,26

Marcus Heckerle, 2017¹

„Und so wird ganz Israel errettet werden ...“

– Römer 11,26a (Elberfelder Übers.)

Für das richtige Verständnis von 11,26-27 sind zwei Versbestandteile des Satzanfangs von V. 26 (griech.: *kai houtos pas Israel*) entscheidend:²

(1) „und dann/so ...“ [*kai houtos*]

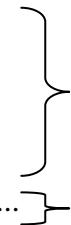
Die richtige Übersetzung des Satzanfangs ist unsicher – folgende Verständnismöglichkeiten:

- **temporal** = „und dann, sodann, dann erst“, d.h. im zeitlichen Anschluss, also (mit V. 25) nach Ende der Heidenmission
- **logisch** = „und so sind die Voraussetzungen geschaffen, dass“, d.h. die zeitliche und (vor allem) sachliche Folge des Eingangs der Heiden in den Ölbaum.
- **modal, vorausweisend** = „und folgendermaßen ... wie geschrieben steht“, d.h. die Art und Weise der Rettung Israels, die in den folgenden Versen beschrieben wird.
- **modal, zurückweisend** = „und auf diese Weise“, d.h. die Art und Weise der Rettung Israels, wie sie im vorangegangenen Vers beschrieben wurde (was wiederum auf das im Kap. 11 zuvor gesagte verweist, u.a. Ölbaumgleichnis).

Bewertung

Grammatisch gilt die **modale** Bedeutung als die wahrscheinlichste, entweder **vorausweisend** („auf das Folgende bezogen: *so, folgendermaßen*“³) oder **zurückweisend** („Israel wird so gerettet, wie er [Paulus] es in den beiden Sätzen V. 25cd beschrieben hatte“⁴).

Überblick: Wie der Versanfang in dt. Bibeln übersetzt wird:

Elberfelder:	Und so wird ...		modal
Luther 1984/2017:	Und so wird ...		
Schlachter 2000:	Und so wird ...		
Menge:	Und auf diese Weise wird ...		
Zürcher Bibel:	Und auf diese Weise wird ...		temporal
Einheitsübersetzung:	Dann wird ...		
Neues Leben (NLB):	Dann wird ...		
Gute Nachricht Bibel:	Wenn das geschehen ist, dann wird ...		
Hoffnung f.alle 2002:	Wenn das geschehen ist, wird ...		logisch
Hoffnung f.alle 1983:	Danach wird ...		
Neue Genfer (NGÜ):	Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, wird ...		

¹ entstanden im Rahmen der Bibelarbeit vom 13.4.2017 (Röm 11,25-36), Bibelkreis FeG Limburg

² Das Folgende ist im wesentlichen zusammengetragen aus Eckhard Schnabel, Der Brief des Paulus an die Römer Kapitel 6-16, HTA, Witten, 2016, S.499ff

³ so v. Siebenthal/Haubeck (Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen NT, Bd. 1, Gießen: Brunnen, 1994)

⁴ so Schnabel (aaO., S. 500), unter Verweis auf den Kontext

(2) „ganz Israel“ [pas Israel]

1. **alle Israeliten aller Zeiten unabhängig von der Bekehrung zu Jesus** (d.h. ein Sonderweg an Christus vorbei – so nach manchen Varianten dispensationalistischer Interpretation)
► Wozu dann aber Paulus' Klage in 9,2f, wenn doch alle gerettet werden?
2. **alle Gerechten in Israel aller Zeiten**
► Inwiefern wäre dies dann ein „Geheimnis“ (V.25)? Außerdem fehlt offenbar auch der argumentative Zusammenhang im Text
3. **alle Israeliten, die bei Jesu Wiederkunft am Leben sind** (indem sie ihn als Messias anerkennen) → impliziert, dass **Röm 12,26b.27** die **Wiederkunft** meint; (d.h. nicht durch Verkündigung des Evangeliums, sondern durch Anerkennung des Retters in der persönlichen Begegnung [evtl. passend zu Sach 12,10ff?])
► Problematisch hinsichtl. Röm 10,14-17: Glaube kommt durch Verkündigung
► Ferner passt das Schriftzitat nicht auf die Wiederkunft:
 - (a) V. 26b „aus Zion“: Wiederkunftsverheißung hat keinen örtlichen Bezug zu Zion (auch nicht zum himmlischen Zion, welches an keiner Stelle als Ausgangspunkt der Wiederkunft Jesu genannt wird [Schnabel, 512]); „Zion“ hatte Paulus hingegen in 9,33 erwähnt (dort wurde der „Stein des Anstoßes“ gelegt – nämlich bei der Kreuzigung)
 - (b) V. 27: bei der Wiederkunft kommt Christus nicht mehr, um Sünden wegzunehmen (vgl. Hebr 9,26-28)
 - (c) der „neue Bund“ (V.27) hat seinen Bezugspunkt im Blut Christi, d.h. Kreuzigung (1.Kor 11,25); von einem weiteren „neuen Bund“ (zu Jesu Wiederkunft) ist nirgendwo die Rede.
 - (d) Paulus hatte Jesu Wiederkunft (mit Ausnahme einer Anspielung in Kap. 8) im ganzen Brief bis hierhin noch nicht erwähnt, so dass diese Verbindung weniger naheliegend erscheint [Schnabel, 512]

Eine Variante hierzu (aber nicht bei Schnabel beschrieben), wonach irgendwann die Heidenmission aufhört und sich Israel dann (noch vor Jesu Wiederkunft!) massenweise bekehrt, scheidet aus, da eine entsprechende Phase (zw. Ende Heidenmission und Wiederkunft) biblisch nicht belegt werden kann. Mt 24,14 impliziert, dass die Heidenmission bis zu Jesu Wiederkunft andauert. Paulus würde hier etwas völlig neues andeuten – ohne es weiter zu erklären.

4. **der gläubige Rest in Israel (11,5) + die (jetzt noch) Verstockten, die sich durch Bekehrung infolge des Zeugnisses der Christen (11,14) bekehren** (die Zweige, die wieder eingepropft wurden: 11,23).
5. **das messiansische Heilsvolk aus Juden (Israeliten) und Heiden**, d.h. die „Fülle (*pleroma*) aus Israel“ (11,12) [entspricht (4)] + die „Fülle (*pleroma*) aus den Heiden“ (11,25); vgl. 9,24-29 → diese Auslegung bezieht **Röm 12,26b.27** auf die **Kreuzigung**. Siehe auch: Röm 2,28f („wahre Juden“: am Herz beschnitten, vgl. Phil 3,3); 4,16 (geistl. Nachkommen Abrahams, vgl. Gal 3,29); Gal 6,16 („das Israel Gottes“).

➔ Das Verständnis (4) und (5) scheinen am plausibelsten. E. Schnabel bevorzugt dabei (5): „Wahrscheinlicher ist die Interpretation, dass Paulus zusammenfassend die Art und Weise des Zustandekommens und des Wachstums der von Gott geschaffenen *einen* messianischen Heilsgemeinde beschreibt, die aus Israel herausgewachsen ist und jetzt und in der Zukunft aus Jesusbekennern besteht, die aus den Völkern und aus Israel kommen.“ (S. 508)